

# Wirtschaftsmagazin

für den Orthopäden

16. JAHRGANG · NR. 2 · MÄRZ/APRIL 2011

„FÜNF-FRAGEN“

... zum Thema  
Moderne  
Schmerztherapie -  
Wie sieht sie aus?

Neuer Tarifvertrag  
Mehr Gehalt  
für das Personal

Abrechnungstipps

- EBM
- Privatliquidation
- IGeL

Grauer Kapitalmarkt  
Drohende Verluste  
zum Jahresende

Wirtschaft  
Praxis-Kostenoptimierung  
ohne Risiko



Verband  
Wirtschaft und Arzt e.V.

[www.abrechnungstipps.de](http://www.abrechnungstipps.de)  
EBM • GOÄ • IGeL  
Stichwort-Suchfunktion  
Archiv  
Ein Service von WPV.

## Schmerzreduktion durch Ballonkyphoplastie langfristig nachgewiesen

## Erste Langzeitstudie zur Therapie von Wirbelkörperfrakturen mit 2-Jahres-Ergebnissen

Jedes Jahr bricht bei rund 227.000 Menschen in Deutschland ein Wirbel<sup>1</sup>. Eine Sinterungsfraktur sollte bei Patienten mit dem Krankheitsbild Osteoporose, die über akute oder auch länger bestehende diffuse Rückenschmerzen klagen, immer in Betracht gezogen werden. Vor diesem Hintergrund ist eine einfache, effektive und schmerzlindernde Therapie von Wirbelkörperfrakturen dringend notwendig. Je früher die Wirbelkörperfraktur mit einem wirbelaufrichtenden Verfahren therapiert wird, desto besser sind die Erfolgsaussichten auf eine Wiederherstellung der normalen Wirbelsäulengeometrie.

Die jetzt publizierten 2-Jahresdaten der FREE-Studie (Fracture Reduction Evaluation) belegen nun den langfristig nachweisbaren Nutzen der Ballonkyphoplastie (BKP) für den Patienten: „136 Tage mehr aktives Leben, ein signifikant niedrigeres Schmerzniveau und eine messbare Steigerung der Lebensqualität lassen sich durch

den minimalinvasiven Eingriff erzielen“, fasst Prof. Leonard Bastian, Direktor der Klinik für Orthopädie, Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Klinikum Leverkusen und einer der Studienleiter, die Ergebnisse zusammen.

Damit hat sich langfristig das minimalinvasive Verfahren der BKP bei der Behandlung osteoporosebedingter Wirbelkörperfrakturen bewährt. Anhand der 12-Monatsdaten (300 Patienten an 21 Einrichtungen in 8 Ländern) wurde gezeigt, dass die BKP zu umgehender Schmerzlinderung führt und über zwölf Monate die Patienten deutlich weniger Schmerzmedikamente einnehmen müssen als konservativ behandelte Patienten<sup>2</sup>. „Im Focus der Studie steht die schnelle und langfristige Schmerzreduktion nach osteoporosebedingter Wirbelkörper-



Leonard Bastian

fraktur. Aber auch die Alltags-tauglichkeit (gemessen am EQ5D-Fragebogen) sowie die Rückenfunktion (entsprechend RMDQ) bleiben auch 24 Monate nach dem minimalinvasiven Eingriff erhalten“, so Bastian<sup>3</sup>. „Das Verfahren der BKP ist nebenwirkungs- und risikoarm: Von den 149 Patienten, die mit BKP behandelt wurden, kam es nur in einem einzigen Fall zu einer größeren Zementleckage, die asymptomatisch blieb. Der Eingriff dauert rund 45 Minuten und in der Regel können die Patienten die Klinik innerhalb von zwei bis drei Tagen verlassen“, erläutert Bastian.

1 Leitlinie Osteoporose bei Erwachsenen, Dachverband Osteologie DVO, 2009.

2 Boonen S, Van Meirhaeghe J, Bastian L et al. Lancet 2009 Mar 21;373(9668):1016-24. Epub 2009 Feb 24.

3 Boonen S, Van Meirhaeghe J, Bastian L et al. J Bone Miner Res 2011 Feb 17. doi: 10.1002/jbmr.364. [Epub ahead of print].

Mit freundlicher Unterstützung durch Medtronic

## Spinale Dekompression

## Ärzte profitieren vom alternativen Behandlungsangebot

Seit Günther Grasse, Chiropraktiker und Geschäftsführer des Pro Health Instituts in München-Schwabing, die spinale Dekompression mit dem SpineMED® Table 2008 in den USA entdeckte und 2009 nach Deutschland brachte, interessieren sich auch hierzulande immer mehr Fachärzte für die in den USA bereits etablierte Behandlungsmethode. Mittlerweile arbeiten deutschlandweit 18 Praxen mit dem System, fünf von ihnen nutzen zwei Geräte.

Bei der spinalen Dekompression handelt es sich um ein segmentales Distractionsverfahren, das eine echte Alternative zu operativen Eingriffen bedeuten kann. „Das SpineMED®-System hat unser Behandlungskonzept auch bei schlimmsten Rückenbeschwerden komplett revolutioniert. Als große Facharztpraxis, die traditionell vorwiegend Patienten mit Rückenschmerzen behandelt, sind wir selbst vom Erfolg der Methode extrem positiv überrascht und setzen bereits zwei Geräte ein“,

berichtet Dr. med. Michael Nager vom Orthopädiezentrum München City.

Eine hohe Nachfrage und zufriedene Patienten sind der beste Beweis für den Erfolg dieses Therapiekonzepts. Mehr als 80 Prozent der Patienten waren nach ihrer Behandlung mit dem SpineMED® Table langfristig schmerzfrei. Für die Ärzte bietet die Installation des Gerätes weitere Vorteile: Sie können die steigende Nachfrage nach konservativen und schonenden Heilverfahren bedienen und ihr Leistungsspektrum im IGeL-Bereich stärken und dadurch den Anteil an Privatpatienten und Selbstzahlern steigern.

Der zeitliche Aufwand für die Praxis bleibt dabei überschaubar, denn das Personal ist pro Behandlung nur fünf Minuten eingebunden, der Arzt selbst bleibt frei. Die Investition zahlt sich bereits nach kurzer Zeit aus: Bei nur zehn neuen Patienten pro Monat ist die Kapazität des SpineMED®-Table nahezu ausgelastet und die Anschaf-



fungskosten amortisieren sich so nach weniger als einem Jahr. Die Behandlung wird als individuelle Gesundheitsleistung abgerechnet und bietet außerdem die Möglichkeit, Zusatzumsätze für weitere Leistungen zu generieren. Im letzten Jahr hat erstmalig auch eine gesetzliche Krankenkasse die Behandlungskosten eines Patienten übernommen, private Krankenkassen übernehmen die Kosten in der Regel.

Mit freundlicher Unterstützung der SpineMED® GmbH